



Konzeption

DAS KIND

„Ein Geschenk Gottes“

Vom christlichen Menschenbild geprägt, sehen wir jedes Kind als ein Geschenk Gottes, einzigartig und individuell.

Wir bieten den Kindern verlässliche Beziehungen an, schaffen ein anregungsreiches Umfeld und unterstützen sie in ihrem Streben nach Weiterentwicklung.

Wir nehmen sie ernst und hören ihre Stimme. Wir stärken Kinder für die Gestaltung ihres eigenen Lebens und unserer Welt, heute, morgen und für die Zukunft.

„Jedes Kind ist kostbar.“

Jedes Kind ist ein Geschöpf Gottes“

(Mutter Teresa)

Gliederung

1. Rahmenbedingungen

1.1 Träger

1.2 Vorstellung der Einrichtung

1.2.1 Lage/Kontakt

1.2.2 Geschichte des Kindergartens

1.2.3 Gebäude und Räumlichkeiten

1.2.4 Außengelände

1.3 Beschreibung der Gruppen

1.4 Team

1.5 Öffnungszeiten und Schließungstage

1.6 Aufnahmekriterien

1.7 Anmeldeverfahren

2. Pädagogisches Konzept

2.1 Unser Bild vom Kind

2.1.1 Die Rechte des Kindes

2.1.2 Pädagogische Zielsetzung

2.2 Pädagogische Ausrichtung

2.3 Religiöse Erziehung

2.4 Unsere Einrichtung bietet folgende Dokumentationen an

2.4.1 Portfolio

2.4.2 BASIK-Bögen

2.5 Sprachförderung

2.6 Inklusion

2.7 Rolle der Erzieher/des pädagogischen Personals

2.8 Tagesablauf

2.9 Bildungsbereiche

2.10 Eingewöhnung

2.11 Schultütenbande

2.12 Projektarbeit

3. Teamarbeit

3.1 Dienstbesprechung

**3.2 Praktikantenbetreuung/Freiwilliges Soziales
Jahr/Bundesfreiwilligendienst**

4. Elternarbeit

4.1 Praktische Form der Elternarbeit

4.2 Mitarbeit der Eltern

5. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

6. Maßnahmen der Qualitätsentwicklung

6.1 Mitarbeitergespräche

6.2 Fortbildung/Fachberatung

6.3 Konzeptevaluierung

7. Verbindlichkeitserklärung

1. Rahmenbedingungen

1.1 Träger

- Kirchengemeindeverband (KGV) Lindlar
Pfarrgasse 3
51789 Lindlar
- Vorsitz: Pfarrer Martin Reimer
- Verwaltungsleitung: Frau Angelika Schlütter
- Trägervertreter für St. Apollinaris: Herr Heribert Wintersberg
- Seelsorgebereich: Frau Gudrun Schmitz

1.2 Vorstellen der Einrichtung

1.2.1 Lage/Kontakt

Der Kindergarten ist ländlich gelegen im Ortskern von Frielingsdorf in der Gemeinde Lindlar. Die Einrichtung befindet sich in unmittelbarer Nähe der katholischen Pfarrkirche St. Apollinaris und der Gemeinschaftsgrundschule. Verkehrstechnisch ist der Kindergarten gut angebunden. Der Busbahnhof ist nur ca. 5 Gehminuten entfernt.

Kontakt:

Kath. Kirchengemeindeverband Lindlar

Katholische Kindertagesstätte St. Apollinaris Frielingsdorf

Jan-Wellem-Str. 22, 51789 Lindlar

Leitung: Birgit Schätzmüller

Telefon: 02266/7104

E-Mail: kita.st.apollinaris-lindlar@erzbistum-koeln.de

1.2.2 Geschichte des Kindergartens

Im Mai 1945 entstand der Kindergarten in einer Baracke hinter der Pfarrkirche. Die Initiative zum Kindergarten ergriff der damalige Pfarrer Franz Martin. Der Kindergarten wurde am 1. August 1945 mit 58 Kindern in einem 8 x 4,80 m großen Raum eröffnet. 1957 wurde der Kindergarten direkt neben der Baracke neu gebaut. Er bestand aus 1 Gruppe, die von 60 Kindern besucht wurden.

1974 kam es zum Erweiterungsbau der zweiten Gruppe mit Nebenraum, sowie der Turnhalle, dem Büro, der Küche und einer Personaltoilette. Zu diesem Zeitpunkt wurde die Einrichtung von 50 Kindern besucht. Der Bedarf an Kindergartenplätzen war jedoch so hoch, dass 1988 eine dritte Gruppe, sowie

ein Personalraum angebaut wurde. Somit bot der Kindergarten nun Platz für 75 Kinder.

Seit 2008 ist eine U3 Gruppe eingerichtet worden. Seitdem werden 70 Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren in der Einrichtung betreut.

Ab dem Kindergartenjahr 2021/2022 haben wir 2 U3 Gruppen und eine Regelgruppe. Somit werden nun 65 Kinder im Alter von 2 – 6 Jahren betreut.

1.2.3 Gebäude und Räumlichkeiten

Unser Kindergarten befindet sich in einem ebenerdigen Gebäude. Es müssen keine Hürden überwunden (wie z. B. Treppen) werden. Nur zum Außengelände ist eine Stufe zu überwinden

Wir bieten unseren Kindern 3 großzügig eingerichtete Gruppenräume. Jede Gruppe verfügt weiterhin über einen Nebenraum und einen Materialraum. Des Weiteren verfügt unser Kindergarten über 3 Waschräume mit jeweils einem abgetrennten Toilettenbereich.

Für unsere Wickelkinder steht ein großzügiger Wickelbereich zu Verfügung mit 2 großen Wickelkommoden, einem großen Waschbecken und einer Dusche. Ebenfalls besteht die Möglichkeit sich jederzeit zum Ruhen oder Schlafen zurückzuziehen in den dafür vorgesehenen 2 Räumen.

In unserem Mehrzweckraum haben unsere Kinder ausreichend Gelegenheit ihrem Bewegungsdrang nachzukommen. Dieser Raum wird multifunktional genutzt.

Außerdem verfügen wir über einen zur Zeit ausgelagerten (Jugendheim) Personalraum, ein Büro, einen Putzmittelraum, eine Personaltoilette und eine Küche.

1.2.4 Außengelände

Unser besonders attraktiver und großer Außenspielbereich bietet Kindern viele Bewegungsanreize und ausgezeichnete Spielmöglichkeiten. Zu unserem Außenbereich gehören verschiedene große Sandkästen, eine Wasser-Matschanlage, eine große Nestschaukel, eine Schaukel, ein multifunktionales Spielgerät, 2 Reckstangen und eine Balancierstange. Außerdem bietet das Außengelände sehr große Grasflächen zum Spielen und Toben. In zwei Gerätehäusern befinden sich verschiedene Fahrzeuge. Viele unterschiedliche Sandspielsachen werden in separaten Kisten aufbewahrt.

1.3 Beschreibung der Gruppen

Unser Kindergarten bietet 65 Kindern im Alter von 2 bis 6 Jahren Platz. Wir haben 2 Gruppen für Kinder im Alter von 2 bis 6 Jahren und 1 Gruppe für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren. Dies bedeutet, dass wir zweimal die Gruppenform I anbieten können mit jeweils 20 Kindern und einmal die Gruppenform III mit 25 Kindern. Der Kindergarten bietet zurzeit Platz für bis zu zehn 2-jährige Kinder.

Unser Kindergarten arbeitet teiloffen. Dies bedeutet, dass wir zwar feste Gruppenstrukturen (Hase, Mäuse, Igel) haben, diese aber zum Teil geöffnet sind. Somit können sich die Kinder verschiedener Gruppen am Vormittag verabreden und gemeinsam spielen und es finden regelmäßige gruppenübergreifende Projekte statt. Dies kann in einer Gruppe, draußen oder im Mehrzweckraum geschehen.

1.4 Team

- Leitung der Einrichtung
- pädagogische Fachkräfte in unterschiedlichen Funktionen und mit verschiedenem Stundenumfang
- Die Besetzung der Praktikanten und Auszubildenden variiert jährlich. Dies können sein:
 - PIA Praktikanten m/w/d
 - Praktikanten im Anerkennungsjahr zum Erzieher m/w/d
 - Bundesfreiwilligendienst (BFD) bzw. Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- Inklusionskräfte bei Bedarf
- 1 Köchin
- 1 Küchenkraft
- Mehrfach im Jahr haben wir Praktikanten/Praktikantinnen aus verschiedenen Schulformen

1.5 Öffnungszeiten und Schließungstage

Unser Kindergarten ist von montags bis freitags von 7.15 Uhr bis 16.15 Uhr geöffnet.

Die Öffnungszeiten sind gestaffelt, je nachdem welchen Stundenumfang die Eltern für ihr Kind gebucht haben.

25 Stunden Platz: 7.15 Uhr – 12.15 Uhr

35 Stunden Platz: 7.15 Uhr – 14.15 Uhr mit Mittagessen

45 Stunden Platz: 7.15 Uhr – 16.15 Uhr mit Mittagessen

Kinder müssen morgens bis 8.30 Uhr in der Einrichtung anwesend sein.

Bei wichtigen Therapie- oder Arztbesuchen ist es in Ausnahmefällen noch möglich Kinder bis 11.00 Uhr nach Absprache in die Einrichtung zu bringen. Eine spätere Bringzeit ist nicht mehr möglich. Nachmittags müssen die Blockkinder bis 14.15 Uhr und die Tageskinder bis 16.15 Uhr abgeholt sein.

Der Kindergarten schließt immer die letzten 3 Wochen der NRW Schulferien.

Weiterhin haben wir an den meisten Brückentagen geschlossen (z.B. nach Himmelfahrt, nach Fronleichnam).

Zwischen Weihnachten und Neujahr hat der Kindergarten ebenfalls geschlossen.

In den Oster- bzw. Herbstferien haben wir durchgehend geöffnet.

1.6 Aufnahmekriterien

Wir nehmen Kinder von 2-6 Jahren auf. Die Aufnahmekriterien sind wie folgt:

1. Geschwisterkinder von Kindern, die die Einrichtung bereits besuchen.
Dabei wird darauf geachtet, dass Geschwister in unterschiedliche Gruppen aufgenommen werden.
2. Berücksichtigung der pädagogischen Möglichkeiten hinsichtlich Sprachbarriere
3. Berücksichtigung der Gruppensituation
4. Alter
5. Einzugsgebiet der Einrichtung
6. Katholische Konfession

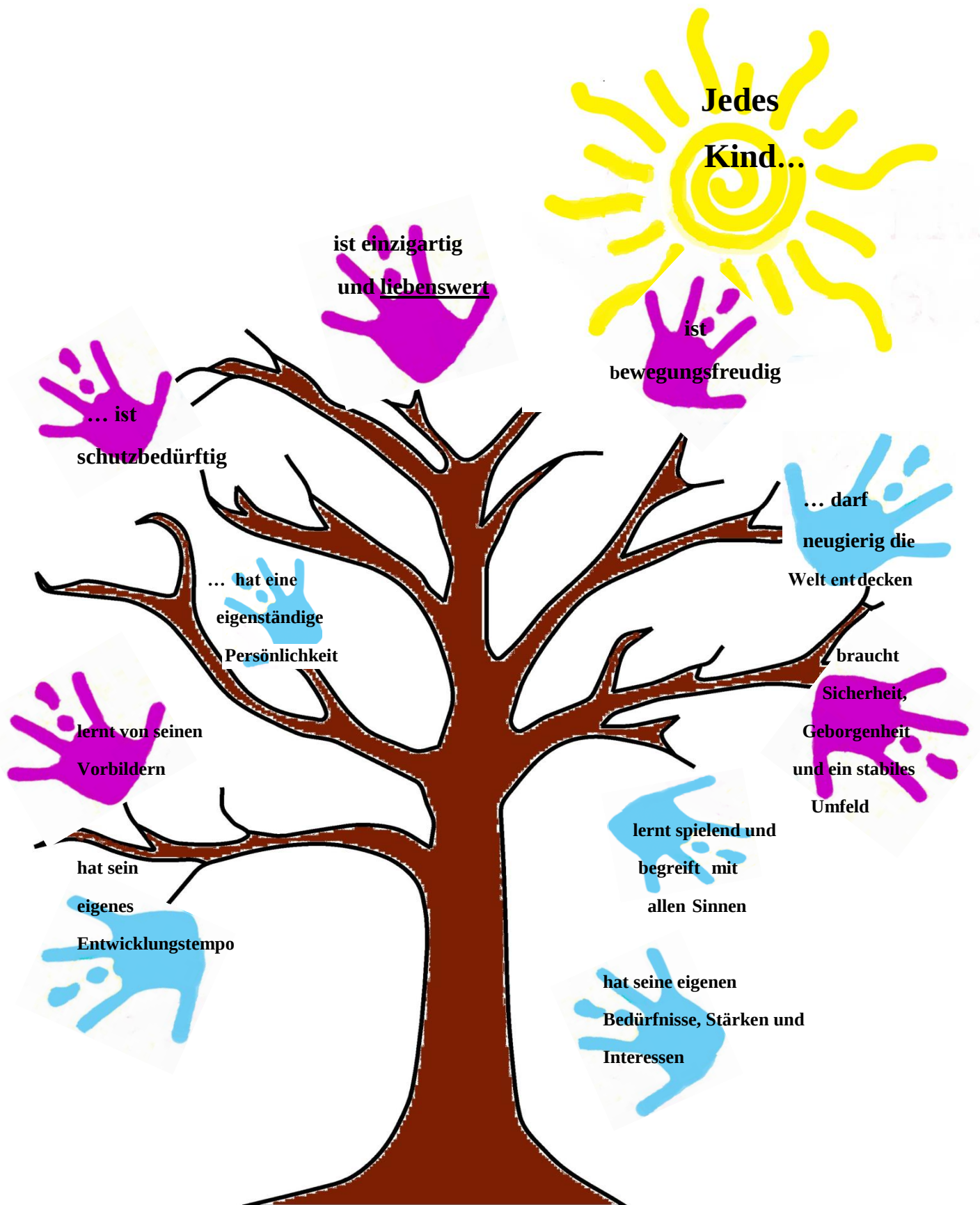
Der Rat der Einrichtung (Leitung, Trägervertreter, Elternvertreter) trifft sich turnusmäßig im Oktober, um die Kriterien für die Aufnahme zu bestätigen. Daraufhin erfolgt die Verteilung der Zusagen, welche am 15. November verschickt werden.

1.7 Anmeldeverfahren

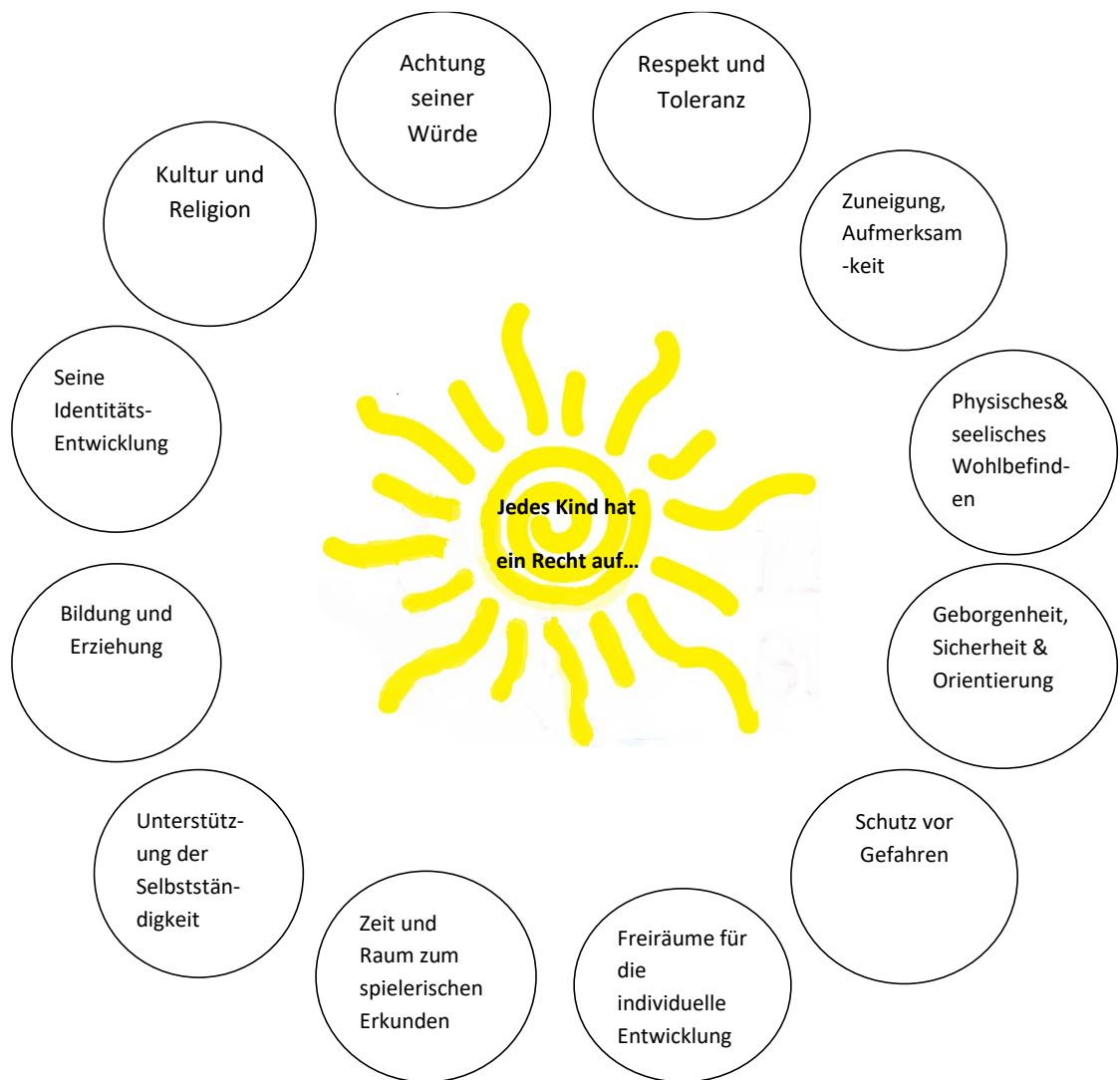
- Anmeldung über das Elternportal „little-bird“. Nach erfolgter Anmeldung über das Portal müssen die Eltern einen Termin zu einem persönlichen Anmeldegespräch im Kindergarten vereinbaren.
- Anmeldegespräch nach Terminvereinbarung. Hier erhalten die Eltern einen ersten Einblick in unsere Kindergartenstruktur und unsere Arbeit.

2. Pädagogisches Konzept

2.1 Unser Bild vom Kind



2.1.1 Die Rechte des Kindes



Unser Kindergarten hat zu diesem Punkt ein Institutionelles Schutzkonzept entwickelt, auf welches an dieser Stelle verwiesen wird und im Anhang zu finden ist.

2.1.2 Pädagogische Zielsetzung

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist die Persönlichkeitsentwicklung jedes einzelnen Kindes. Die Entwicklung der Persönlichkeit bildet sich durch Selbstkompetenz, Sozialkompetenz, Sachkompetenz und der körperlichen Kompetenz.

Selbstkompetenz bedeutet für uns:

- Raum für Partizipation der Kinder zu schaffen
- Sich selbst und seine Umwelt wahrzunehmen und zu akzeptieren
- Umgang und Mitteilen der eigenen Gefühle
- Seine Bedürfnisse, Interessen und Befindlichkeiten klar äußern zu können
- Selbstbewusstsein erlangen
- Selbständiges und eigenverantwortliches Handeln erlernen
- Kritikfähigkeit zeigen
- Konfliktfähigkeit erlangen
- Problemlösungen finden
- Offen für neue Situationen sein
- Wissbegierig und lernfreudig sein
- Eigene Kreativität frei lassen und ausleben können

Sozialkompetenz bedeutet für uns:

- Beziehungen aufbauen und aktiv gestalten
- Andere Kinder und Erwachsene kennen lernen und sich in eine Gruppe einfügen können
- Konflikte ohne Gewalt lösen
- Gefühle und Bedürfnisse Anderer wahrnehmen und berücksichtigen
- Anderen Hilfe geben
- Regeln kennen lernen und einzuhalten

Sachkompetenz bedeutet für uns:

- Wissbegierigkeit und Interesse an der eigenen Umwelt der Kinder zu wecken
- Erfahrungen und Erlebnisse machen
- Sprache entdecken, umsetzen und weitergeben können

Körperliche Kompetenz bedeutet für uns:

- Motorische Fähigkeiten erlangen
- Seinen eigenen Körper wahrnehmen und schätzen
- Mit den eigenen Sinnen sein Umfeld entdecken

Um diese Ziele zu erreichen, ist es uns wichtig:

- Das Kind so anzunehmen wie es ist, mit seinen Bedürfnissen und Eigenarten
- Einen liebevollen und partnerschaftlichen Umgang zu unseren Kindern zu pflegen
- Die Bedürfnisse der Kinder zu erkennen und entsprechend zu handeln
- Ein vertrauensvolles Verhältnis zu den Kindern aufzubauen

- Vorbild im täglichen Miteinander sein
- Eine liebevoll hergerichtete Umgebung zu schaffen
- Das Kind dabei zu begleiten selbständig zu werden

2.2 Pädagogische Ausrichtung

*Erzähle mir und ich vergesse,
zeige mir und ich erinnere,
lass mich erleben und ich verstehe.*

Wir verstehen uns als erziehungspartnerschaftliche Bildungseinrichtung und richten unsere Arbeit an den Bedürfnissen der Kinder und ihren Familien aus. Alle Familien werden mit ihren unterschiedlichen sozialen, kulturellen und religiösen Hintergründen als Bereicherung im Zusammenleben der Einrichtungsgemeinschaft wertschätzend erlebt und angenommen. Für uns ist die Offenheit für und der Respekt vor anderen Konfessionen, Religionen und Weltanschauungen selbstverständlich.

Unser Ziel ist es, jedes Kind in seiner Gesamtpersönlichkeit zu fordern und zu fördern, damit es zu einem frohen, selbständigen und eigenständigen Menschen heranwachsen kann. Um unser Ziel zu verwirklichen bedarf es einer guten und regen Zusammenarbeit mit dem Elternhaus. Daher bitten wir mit uns ständig in Kontakt zu sein, um jedes Kind bestmöglich unterstützen zu können. Eltern sind Experten für ihr Kind.

Je nach Entwicklungsstand und Alter, bieten wir den Kindern eine individuelle Eingewöhnungsphase an, in der die Eltern ihr Kind bei diesem Ablösungsprozess unterstützen und begleiten. Wir legen großen Wert darauf, eine geborgene, sichere und stabile Beziehung zum Kind aufzubauen.

Wir arbeiten nach dem **teiloffenen Konzept**, welches beinhaltet, dass die Kinder ihren Spielort und ihren Spielpartner frei wählen dürfen. Jedes Kind hat eine Stammgruppe mit 2 – 3 Bezugserzieherinnen. Das teiloffene Arbeiten erfordert ein klares Regelwerk an dem sich die Kinder orientieren können. Durch die Öffnung der Räume lernen unsere Kinder partizipativ zu handeln, sich selber zu organisieren und auch abzuwägen, was ihnen im Moment wichtig ist. Die Kinder werden in ihren Entscheidungen ernst genommen und lernen, ihre Fähigkeiten besser einzuschätzen.

Wir haben Spielbereiche, in denen die Kinder ohne ständige Beaufsichtigung eigenständig spielen dürfen. Hierzu werden genaue Absprachen getroffen. Die Kinder wissen jederzeit wie sie Bezugspersonen verlässlich erreichen können.

Dadurch gewährleisten wir den Kindern einen Schritt zu selbständigem und verantwortungsbewusstem Handeln. Zu berücksichtigen ist hierbei das Alter, der Entwicklungsstand und die Gruppenkonstellation der Kinder.

Durch gezieltes Beobachten, welches unter anderem in Form von Beobachtungsbögen schriftlich festgehalten wird, können wir die praktische Arbeit und das eigene Verhalten zum Kind individuell überdenken. Diese professionelle Beobachtung und die daraus resultierende ganzheitliche Förderung gibt uns die Möglichkeit, jedes Kind nach seinen Fähigkeiten zu fordern und zu fördern. Dabei sind uns das eigene Lerntempo und die Lernbereitschaft des einzelnen Kindes von hoher Bedeutung.

Auf dem Weg durch eine spannende Kindergartenzeit werden die Kinder von fachlich hochqualifiziertem Personal begleitet.

2.3 Religiöse Erziehung

Ein wichtiges Bildungsziel im konfessionellen Kindergarten ist die religiöse Erziehung der Kinder. Religiöse Erziehung findet nicht nur dann statt, wenn ausdrücklich vom Glauben die Rede ist. Vielmehr ist sie immer dann spürbar, wenn sich Kinder im Kindergarten geliebt, angenommen und geborgen fühlen und die Beziehung zu den Erwachsenen als positiv erleben. In den Mittelpunkt unserer Arbeit stellen wir Ziele wie Hilfsbereitschaft, Nächstenliebe und Verantwortungsgefühl für Natur und Umwelt. Durch die Vielzahl unterschiedlicher Nationen und Religionen in unserer Einrichtung werden die Kinder angeregt sich damit auseinander zu setzen und anderen Religionen offen zu begegnen.

Feste und Gottesdienste, die wir mit den Kindern feiern, orientieren sich thematisch am Jahreskreis oder am Erlebnisfeld der Kinder. Hierzu haben wir regelmäßige Unterstützung durch das pastorale Team des Kirchengemeindeverband Lindlar.

2.4 Unsere Einrichtung bietet folgende Dokumentationen an:

2.4.1 Portfolio

Jedes Kind bekommt zum Anfang der Kindergartenzeit einen Portfolioordner gestellt, in dem selbstgemalte Bilder, Bastelarbeiten, Arbeitsblätter und Fotodokumentationen festgehalten werden.

2.4.2 BASIK-Bögen

Diese Bögen dienen zur Feststellung des Sprachstandes/Sprachverständnis ihres Kindes. Sie werden einmal pro Jahr von unseren Erzieherinnen ausgefüllt.

Eltern haben jederzeit die Möglichkeit zur Einsichtnahme in diese Unterlagen. Außerdem können nach Terminvereinbarung jederzeit Elterngespräche zum Entwicklungsstand Ihres Kindes mit den Erzieherinnen vereinbart werden.

2.5 Sprachförderung

Die Sprache ist unser Werkzeug im Umgang und Kontakt mit anderen Menschen. Wir Mitarbeiter/innen begleiten die Kinder in ihrer Entwicklung. Sprachförderung ist ein Bildungsangebot unserer Einrichtung. Sie wird hier als roter Faden gesehen, der sich durch alle Handlungsbereiche der Einrichtung zieht und nicht als isoliertes Aufgabenfeld dasteht.

Wir Mitarbeiter/innen fördern deutsche Sprache gezielt mit Spielen, Gesprächen, Liedern, Bilderbüchern und Geschichten.

Anhand der BASIK-Bögen wird einmal jährlich die Sprachentwicklung der Kinder festgestellt. Besteht Förderbedarf, oder zeigen sich Auffälligkeiten, wird den Eltern dies mitgeteilt.

2.6 Inklusion

Die Unterschiedlichkeit aller Menschen ist Normalität. Jedes Kind kommt auf dieser Welt nur einmal vor. Es ist einmalig und hat das Bedürfnis zu lernen. Alle Kinder haben ein Recht auf Bildung und sind mit den gleichen Rechten ausgestattet. In unserem Menschenbild erkennen wir die Unterschiedlichkeit und Individualität jedes einzelnen Kindes an. Jedes Kind ist uns willkommen und wird mit seinen Bedürfnissen und Stärken gesehen. Uns ist die gemeinsame Erziehung und Bildung unabhängig von Besonderheiten von Kindern wichtig. Wir realisieren die Inklusion von Kulturen, Identitäten, Lebensstilen, Lebensformen, Wertungen, Herkunft und Religionen.

In unserer Kita legen wir Wert auf einen Kernbestand von Gemeinsamkeiten. „Gleiches wo möglich, Besonders wo nötig.“ Dokumentationen und Beobachtungen dienen uns zur Ermittlung von pädagogischen Hilfestellungen für das Kind. Gemeinsames spielen ist für alle Kinder das bedeutsamste Kommunikationsmittel untereinander. Die Vielfalt der Beteiligten bietet uns Chancen für Lernprozesse. Das voneinander Lernen bringt Bewegung innerhalb unseres sozialen Miteinanders. Im gemeinsamen Spielen und Lernen begegnen wir sozialer Vielfalt, sprachlicher Vielfalt, Altersvielfalt, unterschiedlichen Geschlechtern, vielfältigen Lernvoraussetzungen, vielfältigen körperlichen Leistungen und vielfältigen Interessen. Das Lernen mit-, unter- und voneinander stärkt die Kinder in ihrer gesamten Entwicklung. Durch die

gemeinsame Bildung, Betreuung und Erziehung, erfahren die Kinder, dass jeder Mensch individuell und einzigartig ist.

Die eigenen Stärken und Schwächen werden als selbstverständlich angesehen. Jedes Kind hat aufgrund seiner Einzigartigkeit einen besonderen Förderbedarf.

Wir gehen den Entwicklungsweg mit den Kindern gemeinsam. Durch die begleitende Unterstützung für das Kind entsteht das Selbstwertgefühl und die Zufriedenheit im Kind. Unsere Bereitschaft und die Fähigkeit zu kooperieren stützt unser professionelles Handeln im Sinne der Inklusion. Unser Team begleitet die Kinder mit wertschätzender und anerkennender Zuwendung allen Kindern gegenüber. Wir leben vor und zeigen den Kindern das es normal ist Hilfe anzunehmen oder aber auch Unterstützung zu geben. Kinder helfen sich gegenseitig. Wir lenken unseren Blick auf die Ressourcen des Kindes und geben Raum für eigene Erfahrungen. Wir gehen auf die unterschiedlichen Arten der Kommunikation der Kinder ein und respektieren diese.

Wir wollen Kinder stark machen für das Leben indem wir ihnen das Gefühl geben etwas alleine geschafft zu haben. Das erfüllt sie mit Stolz und gibt ihnen Selbstvertrauen.

Allen Kindern wird die Teilhabe am Bildungsprozess ermöglicht. Teilhabe bedeutet Anteil geben, also Partizipation. Allgemein bedeutet Teilhaben von Kindern, dass sie in ihrer Lebenssituation einbezogen sind, ihre Rechte wahrnehmen, aktiv ihre Umwelt gestalten und das tun können, was Kinder desselben Alters und deren Familien tun können.

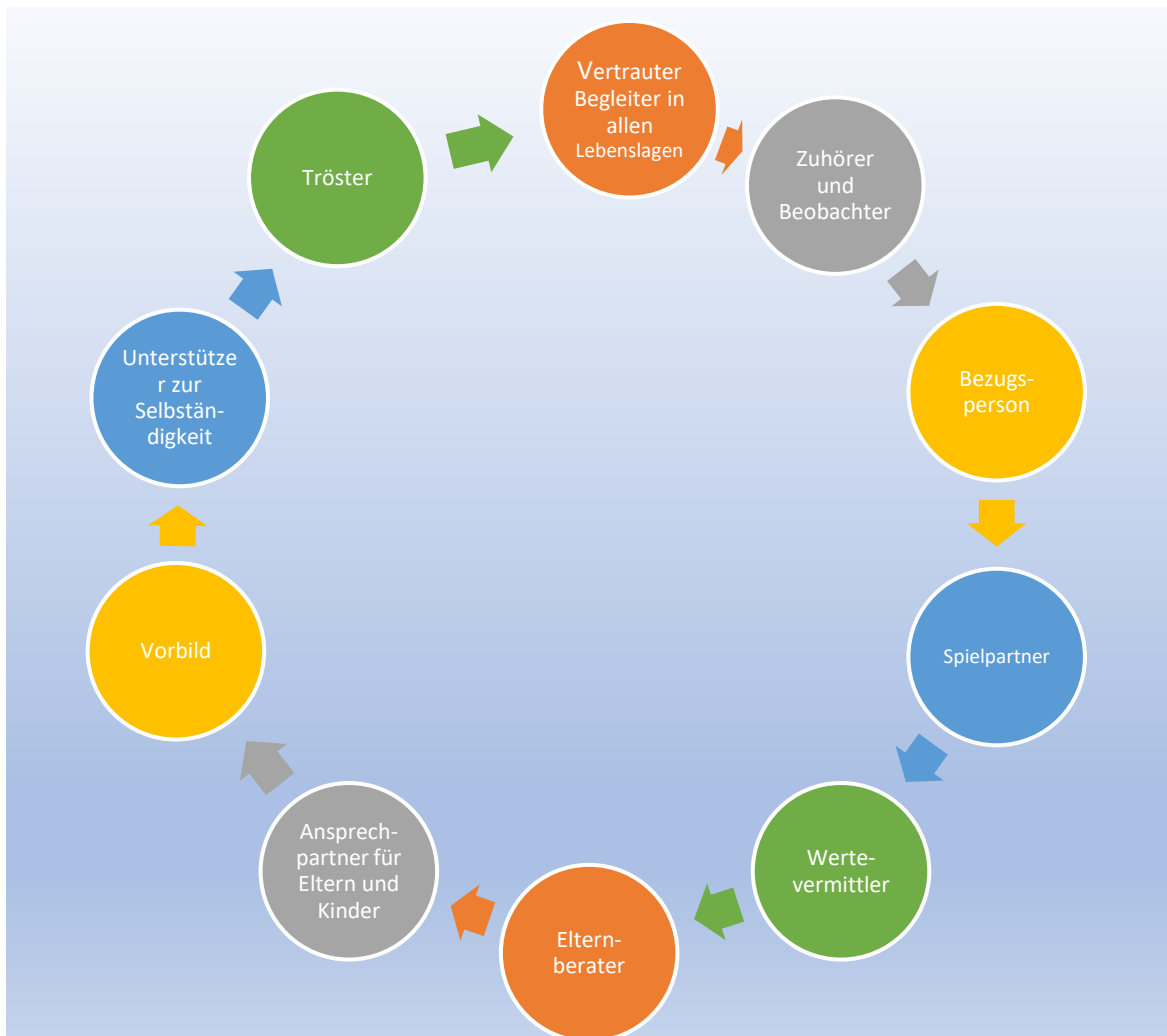
Der gemeinsame Austausch und die Ausgestaltung der Inklusion ist uns wichtig und wird im Team gelebt. Unsere aufgeschlossene und wertschätzende Haltung begünstigt auch eine offene und konstruktive Teamarbeit. Die Umsetzung des inklusiven Gedankens wird als enormer Gewinn für alle Beteiligten erlebt.

Eine intensive positive Zusammenarbeit mit den Eltern ist uns dabei sehr wichtig und ist Voraussetzung für unser Handeln.

Bei der Aufnahme achten wir zusammen mit dem Team, den Eltern und dem Träger darauf, dass sich im Rahmen einer späteren Betreuung alle Kinder bei uns wohl fühlen können und von uns bestmöglich während ihrer Kindergartenzeit begleitet werden können. Hierfür müssen für alle natürlich insbesondere bei Kindern mit besonderem Förderbedarf die personellen und räumlichen Voraussetzungen stimmen (siehe link: www.bthg.lvr.de).

2.7 Rolle der Erzieher/des pädagogischen Personals

Wir sehen uns als:



2.8 Tagesablauf

So kann ein Tag bei uns im Kindergarten aussehen.

Um 7.15 Uhr öffnen wir den Kindergarten und der Tag kann beginnen.

In der Bringzeit wird jedes einzelne Kind begrüßt, zieht sich um und geht in die Gruppe. Die Eltern bringen ihr Kind bis zur jeweiligen Gruppentür und verabschieden sich dort von ihrem Kind. In der Gruppe wird es nun von den Mitarbeitern (m/w/d) empfangen.

Nun ist Zeit zum ankommen, spielen, basteln, kuscheln und erzählen, bis um 8.30 Uhr die Eingangstüre geschlossen wird und der Morgenkreis beginnen kann. Hier wird jedes Kind mit Namen begrüßt, geschaut wer da ist, der Tag besprochen, aber auch gesungen und erzählt.

Danach frühstücken alle gemeinsam in ihren Gruppen. Das Frühstück wird von unserer Köchin oder der Küchenkraft täglich wechselnd für alle Gruppen frisch vorbereitet.

Die Freispielzeit, in der die Kinder Spielpartner, Ort und Dauer selber bestimmen können, nimmt einen Großteil des Vormittags ein. Außerdem finden hier verschiedene Bewegungsangebote, unsere Waldtage, Projekte zu verschiedenen Themen oder Jahreszeiten statt. Im Stuhlkreis werden Geburtstage gefeiert, Bilderbücher betrachtet, Sachthemen bearbeitet und Spiele gespielt. Beim Spiel auf dem Außengelände, welches bei fast jeder Wetterlage in Anspruch genommen wird, wird getobt, gematscht, sich ausprobiert, erkundet und experimentiert, sowie dem Bewegungsdrang freien Lauf gelassen.

Die erste Abholzeit ist von 12.00 Uhr bis 12.15 Uhr.

Zeitgleich beginnt auch das Mittagessen in den Gruppen, welches von unserer Köchin täglich frisch und nachhaltig zubereitet wird.

Danach beginnt die Ruhephase, die zum Schlafen und Ausruhen genutzt werden kann. Alle anderen beschäftigen sich leise im Gruppenraum oder gehen mit ihren Erziehern auf das Außengelände.

Zwischen 14.00 Uhr und 14.15 Uhr, der zweiten Abholzeit, werden die Blockkinder (35 Stunden) abgeholt und ein offenes Abholen der Tageskinder (45 Stunden) ist bis 16.15 Uhr möglich.

Im Nachmittagsbereich ist Zeit für kleinere Angebote, zum Spielen auf dem Außengelände, malen, basteln, kneten oder Bewegung im Mehrzweckraum.

Für den kleinen Hunger zwischendurch wird den Kindern ein Snack gereicht.

Der Kindergartenalltag endet um 16.15 Uhr.

2.9 Bildungsbereiche

- Bewegung
- Körper, Gesundheit und Ernährung
- Sprache und Kommunikation
- Soziale und (inter-)kulturelle Bildung
- Musisch-ästhetische Bildung
- Religion und Ethik
- Mathematische Bildung
- Naturwissenschaftlich-technische Bildung
- Ökologische Bildung
- Medien

2.10 Eingewöhnung

Wir möchten es den Kindern und Ihnen möglichst leicht machen sich an den Kindergarten zu gewöhnen. Für die Kinder ist es eine völlig neue Lebenssituation. Oft bedeutet es für ihr Kind das erste Mal getrennt von Mama und Papa zu sein.

Wir haben uns für folgendes Eingewöhnungsmodell entschieden:

In der ersten Woche (5 Tage) kommen die neuen Kinder mit Mama/Papa oder einer Bezugsperson für eine Stunde in den Kindergarten. Die Anfangszeiten sind gestaffelt um 8.00 Uhr oder 10.00 Uhr. Danach gehen beide zusammen nach Hause.

Ab der zweiten Woche wird nach Absprache mit den Erziehern m/w/d individuell je nach Kind besprochen, wie die Eingewöhnung weiter verläuft. Möglichkeiten hierfür können sein:

- Eine Stunde mit Bezugsperson und eine bzw. 2 Stunden alleine
- Drei Stunden alleine ohne Bezugsperson (bis 12.00 Uhr)

Im ersten Monat endet der Kindergartenalltag um 12.00 Uhr und auch erst danach dürfen die Block- und Tageskinder am gemeinschaftlichen Mittagessen teilnehmen.

Ältere Kinder, oder Kinder, die bereits eine Tageseinrichtung besucht haben, werden individuell eingewöhnt. Dies gilt auch für Kinder, die mitten im Jahr einsteigen.

2.11 Schultütenbände

*„Solange die Kinder klein sind,
gib Ihnen Wurzeln,
sind sie älter, gib ihnen Flügel“*

Für uns als Kita fängt die Schulvorbereitung am ersten Kita-Tag des Kindes an. Unser Ziel ist es, das Kind ganzheitlich auf die Schule vorzubereiten und alle Entwicklungsbereiche zu fördern und zu stärken. Dabei ist es uns insbesondere wichtig, dass die Kinder mit Lernen positive Gefühle verbinden und Spaß haben.

Schulfähigkeit ist das Ergebnis eines langen Entwicklungsprozesses, an dem die Familie und die Kita mit beteiligt sind. Ziel ist, die Kinder in den Lernbereichen

Motorik, Wahrnehmung, soziale Kompetenz, Sprache, Mathematik und Erschließung der Lebenswelt zu fördern.

Die Schultütenbande wird von 3 Erzieherinnen jeweils einmal wöchentlich im Laufe des Vormittages durchgeführt.

Es gibt wechselnde Angebote wie z. B.:

- Besuch der Volksbank oder Kreissparkasse
- Kennenlernen der Feuerwehrrarbeit durch Brandschutzfrüherziehung; diese findet einmal im Kindergarten und einmal im Feuerwehrgerätehaus statt.
- Besuch der Bücherei
- Besuch der Backstube der Bäckerei Schmidt
- Schulbesuch durch Schnupperstunde in der Schule
- Durchführung des Schulspiels durch Lehrer der Grundschule Frielingsdorf in unserer Einrichtung
- Ausflug zum Metabolon
- Durchführung des Zeitungsprojektes mit Paula Print (Kölnische Rundschau).
- Besuch des Theaterstückes von Zartbitter e.V. „Sina und Tim spielen Doktor“
- Verschiedene Ausflüge mit dem Linienbus
- Durchführung des Projektes „Mut tut gut“ (siehe Punkt 2.12)
- Alle 2 Jahre Besuch des Polizei-Puppenbühnenfestivals in Gimborn
- Teilnahme am Kinderbewegungsabzeichen (Kibaz)
- Mitgestaltung verschiedener Wortgottesdienste in der Kirche (St. Martin, Weihnachten, Entlass - Wortgottesdienst)

Durch die regelmäßige Teilnahme an der Schultütenbande wachsen die Kinder zu einer Gemeinschaft zusammen. Zum Abschluss der Kindergartenzeit findet immer eine besondere Aktivität statt.

Durch die Zusammenarbeit mit der Polizei haben die Kinder die Möglichkeit an mehreren Nachmittagen gezielt auf das Verhalten im Straßenverkehr vorbereitet zu werden durch:

- Überqueren der Straße ohne Insel mit Eltern
- Überqueren der Straße mit Insel mit Eltern
- Der „Wuschel“ kommt in den Kindergarten/Erklärung der Polizeiarbeit

Zu dem Programm mit der Polizei finden Elterninformationen statt.

2.12 Projektarbeit

- Mut tut gut: Im neuen „Mut tut gut“ Training setzen sich die Vorschulkinder grundsätzlich mit dem „NEIN-sagen“ zu Drogen, Mutproben, Erpressung, „komischen“ Berührungen, Spielzeug tauschen etc. auseinander. Zwei Erzieherinnen unserer Kita haben die hierfür nötige hochschulzertifizierte Qualifizierung zur Durchführung von „Mut tut gut“. Dadurch haben die Kinder unserer Kita die Möglichkeit kostenfrei an diesem Training teilzunehmen.
- Themen- und situationsorientierte Projekte wie z.B. Jahreszeiten, Kirchenfeste, gesunde Ernährung, interkulturelle Projekte
- Bewegungsorientierte Projekte wie z.B. Fußball AG, Zirkusprojekt, Orientalischer Tanz, Kibaz
- Naturbezogene Projekte wie z.B. Wald Detektive oder „wir entdecken den Wald“
- Offenes Singen und musizieren

3. Teamarbeit

3.1 Dienstbesprechung

- 14-tägig Gesamtteam. Inhalte der Dienstbesprechungen sind:
 - Organisation und Planung
 - Information/Berichte von Fortbildungen
 - Fallbesprechungen
 - Fortentwicklung der pädagogischen Konzeption
- Wöchentliches Kleinteam für jede Gruppe. Hier wird besprochen:
 - Fallbesprechungen
 - Durchführen von Dokumentationen
 - Organisation und Wochenplanung
 - Vorbereitung von Elterngesprächen

3.2 Praktikantenbetreuung/Praktikantinnen Betreuung; Freiwilliges soziales Jahr/Bundesfreiwilligendienst

Unsere Kita ist nicht nur ein Lern- und Erfahrungsort für Kinder. Auch Jugendliche und Erwachsene finden bei uns einen vielschichtigen Lernort, da wir verschiedene berufliche Ausbildungsformen anbieten.

- Erzieher/in im Anerkennungsjahr
- Begleitende Praktika zur Ausbildung als Erzieher/in, Sozialassistent/in und Kinderpfleger/in
- Begleitendes Praktikum Fachoberschule
- „Schnupperpraktika“ verschiedener Schulformen

In unserer Einrichtung ist es auch möglich ein freiwilliges soziales Jahr oder den Bundesfreiwilligendienst zu absolvieren.

Praktikanten/Praktikantinnen können bei uns:

- Eine Orientierungshilfe für ihre berufliche Zukunft erfahren
- Den Berufsalltag des Erzieherberufes kennen lernen
- Die vielfältigen Angebote einer Kita entdecken
- Und auch natürlich unsere Arbeit durch neue Ideen und Anregungen bereichern.

Wir bieten unseren Auszubildenden eine fachlich qualifizierte Praxisanleitung. In der Einrichtung begleiten feste Ansprechpartner m/w/d die gesamte Ausbildung.

So findet sich in unserer Kita ein lebensnahes, vielfältiges und lehrreiches Umfeld, in dem Jeder wachsen, reifen und sich entwickeln kann.

4. Elternarbeit

4.1 Praktische Form der Elternarbeit

Elternarbeit bedeutet für uns Erziehungspartnerschaft. Darunter verstehen wir, dass wir mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten eine vertrauensvolle, wertschätzende und respektvolle Zusammenarbeit anstreben, in der wir mit den Familien im ständigen Dialog stehen.

Wir führen in unserer Kita regelmäßig Elterngespräche durch. Dies tun wir, um den Eltern einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit zu ermöglichen und die Erziehungspartnerschaft zu pflegen.

Wir unterscheiden folgende Elterngespräche:

1. Entwicklungsgespräche
2. Kurze Tür- und Angelgespräche
3. Problem- /Konfliktgespräche

Zusätzlich bieten wir einmal im Jahr gruppenweise stattfindende Elternsprechtage an.

4.2.Mitarbeit der Eltern

- Elternrat
- Rat der Tageseinrichtung
- Feste und Feiern
- Projekte

Am Elternabend, welcher zu Beginn des Kindergartenjahres für alle Gruppen stattfindet, wird ein Elternrat gewählt. Dieser setzt sich aus 6 Personen (je 2 für eine Kindergartengruppe, oder insgesamt 6) zusammen. Aus diesen 6 Personen wird ein/e Vorsitzende/r, sowie deren/dessen Stellvertreter gewählt.

Vorsitzende/r und Stellvertreter/in sind gleichzeitig auch Mitglied des Rates der Tageseinrichtung.

Sobald der Elternrat gewählt ist, wird dies über einen Aushang an der jeweiligen Gruppe mitgeteilt und das Plakat des Elternrates im Eingangsbereich des Kindergartens aktualisiert.

Der Elternrat trifft sich mehrmals im Jahr um sich in Zusammenarbeit mit der Kindergartenleitung und den Erzieherinnen für anstehende Aktivitäten/Feste auseinander zu setzen. Es werden in der Regel der Wandertag, eventuelle Sommerfeste, Second Hand Basare und das St. Martinsfest mit organisiert.

Der Elternrat dient unter anderem zur Vermittlung zwischen den Eltern und dem Kindergartenteam.

5. Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit

Zusammenarbeit mit:

- Herbstmühle herbstmuehle@beratung-in-wipperfuertth.de
- Haus der frühen Hilfen zentrale@hfh-wiehl.de
- Kath. Familienzentren
- Kindergärten der Gemeinde Lindlar
- Gesundheitsamt www.obk.de
- Jugendamt www.obk.de

- Ortsansässige Vereine
- Tagesmütternetz info@tagesmuetternetz.de
- Logopädisches Zentrum
- Schulen: Grundschule/weiterführende Schule/Berufsschule
- Feuerwehr
- Polizei
- Psychologen
- Ergotherapeuten
- Kinderärzte

6. Maßnahmen der Qualitätsentwicklung

6.1 Mitarbeitergespräche

In regelmäßigen Abständen führt die Kindergartenleitung Mitarbeitergespräche durch.

Das Mitarbeitergespräch mit der Kindergartenleitung führt die Verwaltungsleitung durch.

6.2 Fortbildung/Fachberatung

Die Mitarbeiter besuchen regelmäßig qualifizierte Fortbildungen.

Außerdem steht jedem katholischen Kindergarten ein Fachberater des DICV als Unterstützung zur Seite. Für unseren Kindergarten ist dies Herr Welzel.

6.3 Konzeptevaluierung

Jährlich wird das Konzept auf seine Umsetzung im Alltag überprüft. Zudem wird das Konzept fortentwickelt und zumindest einmal jährlich auf Aktualität und Passgenauigkeit überprüft

7. Verbindlichkeitserklärung

Der Träger, die Elternvertretung und die Belegschaft inklusive der Kindergartenleitung erklären dieses Konzept für verbindlich.